

# Vom Lenzburger Heimatmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **33 (1962)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VOM LENZBURGER HEIMATMUSEUM

---

Wiederum soll hier – zweijährigem Turnus gemäß – ein kurzer Bericht über unser Heimatmuseum erfolgen:

Einer Lehrerin aus der Nachbarschaft wurde für das Examen einige Beleuchtungskörper ausgeliehen, da sie das Thema behandelte: «Vom Kienspan zur elektrischen Lampe». Diese Art Anschauungsunterricht soll bei den Kindern auf lebhaftes Interesse gestoßen sein.

Herr Jules Maag nimmt sich in freundlichster Weise unserer Sammlung von Schlössern, Schlüsseln und Beschlägen an, um sie vor Rost zu konservieren. Wir danken ihm bestens dafür.

Im «Aargauer Tagblatt» vom 9. September 1961 erschien eine Bildreportage mit Text über das Heimatmuseum unter dem Titel: «Vorschlag für einen Regensonntag». – Für die bis Ende Oktober 1961 dauernde Ausstellung «Aargauische Kunstschätze in Gold und Silber» auf Schloß Lenzburg wurden ein paar Museumsgegenstände zur Verfügung gestellt.



*Fragment der Tempelbauinschrift*

Gefunden im Lindwald (1887), in dessen Nähe ein vicus (Straßensiedlung) unbekanntes Namens liegt. (Allenfalls Lintia, wie Linz an der Donau.) 61 cm hoch, 51 cm breit, 30 cm tief. Zeit: spätes 2. oder 3. Jahrhundert (Nach Lieb)

Da der Holzwurm besonders dieses Jahr versuchte, in ausgiebiger Weise Böden, Kasten, Truhen usw. zu zerstören, sind wir ihm tüchtig auf den Leib gerückt. Etliche Liter Arbezol wurden dazu verwendet.

Im dritten Nachtrag zu CIL. XIII «Inschriften aus den germanischen Provinzen und dem Treverergebiet» erschien von Hans Lieb ein interessanter Hinweis über das Bruchstück der beachtlich großen *Tempelbauinschrift* in unserem Museum. An dem fragmentarischen Text wurde schon viel herumgerätselt. Lieb glaubt den Schlüssel dazu gefunden zu haben:

*[in honorem domus] divin[ae/Mercuri]o et / ---. [---].*

*[Mercuri]o* ist nach Raum, Endung und Wortlaut die fast allein mögliche Ergänzung, vermutlich das in Nordgallien heimische Götterpaar Mercurius et Rosmerta oder Mercurius et Maia.

#### *Anschaffungen*

- 2 Lithographien von Triner (Schloß Lenzburg)
- 1 farbige Lithographie von Krüsi (Lenzburg)
- 1 Kästchen für die Schützenpreise des Herrn Karl Joh. Haemmerli
- 2 Bilder von den Lenzburger Kunstmalern Walty und Büchli

#### *Geschenke*

- 1 Kaffeemühle
- 1 Kaffeeröster, aus dem Spittel
- 2 alte Brillen
- 2 alte Münzen
- 2 farbige Scheibchen
- 1 farbiger Druck:  
«Das ungerechte Gericht»  
Jesus vor Pilatus
- Tapeten aus dem Rosenhaus, von Herrn Karl Furter
- 1 farbiger Jugendfestfilm 1941, von Herrn M. Hefti

- 1 Ziegel mit Jahreszahl und Namen (Schafner 1867), von Herrn E. Häusermann
- 7 Photos (Lenzburg von oben) von Herrn K. Stadler
- 1 kleine Kanone, von Herrn Dr. Oehler, Aarau
- 1 Schützentaler 1885, von Herrn W. Lips
- 1 altes Joch, von Herrn H. Gloor
- 1 Hinterglasbild, von Herrn und Frau Sachser-Frey
- 1 Brieföffner (Jugendstil)
- 1 Kupferstich «Montmirail» (Engelmann)
- 2 Stilleben (Öl auf Holz), von Herrn Battilotti
- 1 gestickter Tischteppich (mit Rahmen), von Herrn Willi Dietschi
- 1 Bild  
(Silhouetten auf Goldgrund)
- 1 Atlas
- 2 Schriftvorlagen 1791, aus der Erbschaft Aug. Vögeli, Brugg

Ed. Attenhofer